

Achtung, Schlange!

Eine Äskulapnatter im Botanischen Garten

Sie ist wieder da, die große Schlange: nicht erst seit dem Sommer 2011 gibt es eine Äskulapnatter im Botanischen Garten. Zwischen Kakteenquartier und Alpinum im Bereich des Haupteingangs kann sie nun wieder regelmäßig gesichtet werden. Äskulapnattern sind **harmlos** und **nicht giftig!** Trotzdem wollen diese Tiere in Ruhe gelassen werden.



Äskulapnattern gehören zu den größten Schlangen, die es in Europa gibt. Ausgewachsene Tiere können bis zu 2 Meter Länge erreichen.

Die Tiere leben überwiegend am Boden, sind aber ausgezeichnete Kletterer. Im Vergleich mit anderen Schlangen, die schon bei geringer Erschütterung Verstecke aufsuchen, ist die Äskulapnatter wenig empfindlich gegenüber Störungen und lässt sich deswegen auch gut beobachten.

Da die Schlange nicht giftig ist, werden Beutetiere (Mäuse, Vögel, Echsen) blitzschnell umschlungen und erwürgt.

Typische Merkmale sind bei erwachsenen Tieren die lockere, längsgerichtete weiße Strichelzeichnung auf dem Rücken und der helle, weißliche bis gelbe oder grünlichgelbe Bauch.

In Österreich ist die Äskulapnatter in außeralpinen Landschaften relativ häufig. Sie ist eine europaweit geschützte Reptilien-Art.

Die Äskulapnatter hat schon seit Jahrtausenden in der europäischen Kultur und Religion ihren Platz gefunden. Benannt ist sie nach dem griechisch-römischen Gott der Heilkunst, Asklepios, der in antiken Darstellungen stets mit einer Schlange gezeitigt wurde. Noch heute ist der „Äskulapstab“ das Berufssymbol der Ärzteschaft.

Text: B. Knickmann 2011
Foto: Herwig Winter

LITERATUR:
http://www.herpetofauna.at/reptilien/zamenis_longissimus.php

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.